

gemeinsam
MOBIL
01/25



Vienna Drive - Traumstart für neue Mobilitätsmesse

Wichtiges Urteil für mehr Fairness im Handel

Was sich 2025 gleich zu Beginn steuerlich ändert



Wiener Fahrzeughandel 2025

Herausforderungen und Chancen

Der Wiener Fahrzeughandel steht im Jahr 2025 vor einer Reihe bedeutender Herausforderungen, die sowohl durch technologische Entwicklungen als auch durch politische Rahmenbedingungen geprägt sind.

Strengere CO₂-Flottenziele der EU

Ab 2025 senkt die EU den zulässigen Durchschnittswert für CO₂-Emissionen von Neufahrzeugen auf 94 Gramm pro Kilometer. Hersteller, die diesen Grenzwert im Durchschnitt der gesamten Flotte überschreiten, drohen Strafzahlungen von 95 Euro pro überschrittenem Gramm CO₂ pro verkauftem Fahrzeug. Um diese Vorgaben zu erfüllen, müsste der Marktanteil reiner Elektrofahrzeuge in Österreich auf etwa 25 Prozent steigen, was eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Hersteller werden den Fahrzeughandel motivieren, verstärkt Elektrofahrzeuge anzubieten, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Erhöhung der nationalen CO₂-Bepreisung

Mit Jahresbeginn 2025 erhöht Österreich die nationale CO₂-Bepreisung von

45 auf 55 Euro pro Tonne CO₂. Dies führt zu einem Anstieg der Kraftstoffpreise um etwa drei Cent pro Liter. Gleichzeitig steht der regionale Klimabonus, der als Ausgleich für die CO₂-Bepreisung gedacht war, aufgrund der angespannten Budgetlage auf dem Prüfstand. Diese Entwicklungen könnten die Betriebskosten für Fahrzeughalter erhöhen und somit die Kaufentscheidungen beeinflussen. Der Fahrzeughandel sollte sich auf veränderte Kundenpräferenzen einstellen und verstärkt Fahrzeuge mit niedrigeren Emissionen anbieten.

Steuerliche Anpassungen

Seit dem 1. Jänner 2025 gelten in Österreich neue steuerliche Regelungen, die auch den Fahrzeughandel betreffen. Die motorbezogene Versicherungssteuer erhöht sich für fast alle ab diesem Datum erstmalig zugelassenen Fahrzeuge um rund 35 Euro pro Jahr. Zudem wird der CO₂-Grenzwert für den Sachbezug bei der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen auf 126 Gramm pro Kilometer abgesenkt. Für den Fahrzeughandel ist es essenziell, Kunden über diese Änderungen zu informieren und entsprechende Beratung anzubieten.

KI und Digitalisierung

Die Digitalisierung beeinflusst den Fahrzeughandel maßgeblich. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bietet Potenziale zur Verbesserung des Kundenservices und zur Optimierung von Verkaufsprozessen. Händler, die in digitale Technologien investieren und ihre Online-Präsenz stärken, können Wettbewerbsvorteile erzielen. ■

Fünf Tipps für Wiener Fahrzeughändler



1. Setzen Sie auf ein breites Angebot an Elektro- und Hybridfahrzeugen
2. Informieren Sie Kunden über die neuen steuerlichen Regelungen und kosteneffiziente Modelle
3. Nutzen Sie digitale Tools wie KI-gestützte Verkaufsprozesse und Online-Beratung
4. Schulen Sie Ihr Team zu den neuen gesetzlichen Vorgaben und technologischen Trends
5. Setzen Sie auf nachhaltige Geschäftsstrategien und nutzen Sie dies aktiv im Marketing.

Triumph für Fairness im Handel

Am 20. Januar 2025 fällte das Oberlandesgericht Wien eine richtungsweisende Entscheidung bezüglich des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung durch die Peugeot Austria GesmbH. Das Urteil bringt künftig mehr Fairness in die Beziehung zwischen Importeuren und Händlern.

Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hatte das Unternehmen beschuldigt, seine dominierende Position im Neuwagenvertrieb und im Kfz-Werkstättenbetrieb zum Nachteil seiner Vertragspartner ausgenutzt zu haben. Ein betroffener Händler hatte den Fall vor Gericht gebracht und argumentiert, dass die Vertragsbedingungen und Geschäftspraktiken von Peugeot Austria seine wirtschaftliche Existenz bedrohen. Konkret wurden folgende Praktiken beanstandet:

1. Koppelung von Prämienzahlungen an Kundenzufriedenheitsumfragen: Die variablen Vergütungen der Händler hingen von den Ergebnissen von Kundenzufriedenheitsbefragungen ab. Wurde ein bestimmter Schwellenwert nicht erreicht, entfielen die variablen Prämien vollständig, unabhängig von anderen Leistungskennzahlen.
2. Überhöhte Verkaufsziele: Peugeot Austria setzte für die Händler ambitionierte Verkaufsziele fest. Das Nichterreichen dieser Ziele führte zu einer Reduktion der variablen Marge, was die Gewinnspannen der Händler erheblich beeinträchtigte.
3. Preisgestaltung der Tochtergesellschaft: Die konzerneigene Tochtergesellschaft von Peugeot Austria, die PSA Retail Austria GmbH, bot Fahrzeuge zu besonders niedrigen Preisen an. Diese aggressive Preisstrategie erschwerte es unabhängigen Händlern, wettbewerbsfähig zu bleiben.
4. Unzureichende Vergütung für Garantie- und Gewährleistungsarbeiten: Die Entschädigungen, die Händler für die Durchführung von Garantie-

und Gewährleistungsarbeiten erhielten, deckten oft nicht die tatsächlichen Kosten, was zu finanziellen Verlusten führte.

5. Erhebung von Schulungspauschalen: Händler wurden verpflichtet, für Schulungen Gebühren zu entrichten, die als zusätzliche finanzielle Belastung empfunden wurden.

Entscheidung des Gerichts

Das Oberlandesgericht Wien bestätigte die Vorwürfe der BWB und stellte fest, dass Peugeot Austria seine marktbeherrschende Stellung missbraucht hat (Aktenzeichen 26 Kt 5/23i). Das Gericht ordnete an, dass das Unternehmen diese unzulässigen Praktiken unverzüglich einstellen muss. Zudem wurde eine Geldbuße verhängt, deren genaue Höhe jedoch nicht öffentlich bekanntgegeben wurde. Neben der finanziellen Strafe muss Peugeot Austria seine Geschäftsbedingungen und internen Prozesse überarbeiten, um zukünftige Verstöße zu vermeiden. Das Unternehmen steht nun unter verstärkter Beobachtung der Wettbewerbsbehörden, und weitere Verstöße könnten zu noch schwerwiegenderen Sanktionen führen.

Auswirkungen auf Fahrzeughändler

Diese Entscheidung stärkt die Position der Fahrzeughändler gegenüber großen Importeuren und Herstellern. Händler sollten ihre Verträge mit Herstellern wie Peugeot Austria sorgfältig prüfen und auf potenziell nachteilige Klauseln achten. Bei Verdacht auf unfaire Praktiken ist es ratsam, rechtlichen Beistand zu suchen oder die Bundeswettbewerbsbehörde zu kontaktieren. Ein proaktiver Ansatz kann dazu beitragen, unfaire Bedingungen zu identifizieren und zu beseitigen, was langfristig zu einer faireren und ausgewogeneren Geschäftsbeziehung führt. Diese Entscheidung könnte auch als Präzedenzfall dienen und andere Hersteller dazu veranlassen, ihre Vertriebs- und Servicebedingungen zu überdenken, was letztlich zu faireren Marktbedingungen für Händler führen könnte. ■

Anm.: Gegen Urteile des OLG Wien kann unter bestimmten Voraussetzungen Revision beim Obersten Gerichtshof (OGH) eingelegt werden.

Liebe Leserin, lieber Leser,

sie halten die neueste Ausgabe unseres Branchenmagazins „Gemeinsam Mobil“ in Händen. Diesmal ist es eine Sonderausgabe zur Mobilitätsmesse „Vienna Drive“, die von 16. bis 19. Jänner 2025 in der Messe Wien über die Bühne gegangen ist. Viele von Ihnen hatten zunächst vermutlich eine Verbindung zur Vienna Autoshow hergestellt. Es war und ist auch die Intention, diese tolle Verbindung aus Mobilität und Reisen wieder herzustellen, aber auf ganz andere Art und Weise. Und so standen bei der „Vienna Drive“ die Autohändler im Fokus und ihre potenziellen Kundinnen und Kunden. Diese waren nicht nur eingeladen, die aktuelle Modellpalette in Augenschein zu nehmen, sondern auch Probe zu fahren und sogar vor Ort zu kaufen.

20 Kaufanträge sind zu Stande gekommen, als besonderen Anreiz haben wir dreimal 5.000 Euro als Kundenbonus verlost, und viele Händler berichten, dass auch noch Termine in den Geschäften zeitnah nach der Messe vereinbart wurden.

Die „Vienna Drive“ ist ein tolles Signal der Mobilitätsbranche, also des Autohandels und vieler wichtiger Partner, etwa aus dem Bereich der Zulieferer, Fahrschulen oder Versicherungswirtschaft bis hin zu Um- und Zubauten und Fahrrädern. Und mit großer Freude durften wir, gemeinsam mit der Ferien-Messe, 71.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen, das sind fast doppelt so viele wie im Vorjahr ohne Mobilitätsmesse.

Mit dem aktuellen „Gemeinsam Mobil“ wollen wir auf einige Highlights der Messe zurückblicken und danke sagen: an alle Aussteller und an unsere Partner und Sponsoren für das Vertrauen und die Vorschusslorbeeren, für die Eigeninitiative und das tolle Miteinander.

Nach der „Vienna Drive“ ist vor der „Vienna Drive“, und so arbeiten wir jetzt schon an der Planung für 2026, haben in einer großen Umfrage Feedback und Verbesserungsvorschläge eingeholt und hoffen sehr, dass wir auch im kommenden Jahr wieder auf aktive Beteiligung zählen dürfen.

Herzliche Grüße

Stephanie Ernst
Obfrau des Wiener Fahrzeughandels

Leonhard Palden
Gremialgeschäftsführer



Die Vienna Drive hat eindrucksvoll gezeigt, wie sich die Mobilität der Zukunft entwickelt – und wir bei DEKRA sind stolz darauf, als Hauptpartner mit unserer Expertise zur Sicherheit und Transparenz beizutragen. Besonders im Bereich der Elektromobilität konnten wir mit Fakten aufräumen und belegen, dass moderne Batterietechnologien langlebiger und zuverlässiger sind als oft angenommen. Ein großer Dank geht an Stephanie Ernst, die Initiatorin der Vienna Drive, für ihr herausragendes Engagement und ihre visionäre Arbeit. Helmut Geil (DEKRA)



Die Vienna Drive ist eine wichtige Initiative, um Mobilität gesamthaft erlebbar zu machen. Als einer der größten Kfz-Versicherer freuen wir uns, mit unserer Premiumpartnerschaft den Schulterschluss des Wiener Fahrzeughandels zu unterstützen. Matthias Gerbavits (Generali)





Das war die VIENNA DRIVE



„Es ist schön, dass die Vienna Drive 2025 endlich wieder die Bühne für die Zukunft der Mobilität eröffnet. Als Castrol ist es uns eine Freude, Teil dieses bedeutenden Ereignisses zu sein, das einen spannenden Ausblick auf die Technologien und Konzepte von morgen gibt und die innovativen Lösungen für eine dynamische Mobilität ausführt, die den Anforderungen der Welt im Wandel gerecht sind. Wir bei Castrol sind bereit, unsere Expertise in diesem Transformationsprozess einzubringen und die Mobilität von morgen aktiv mitzugestalten.“
Gerhard Wolf (Castrol)





Fulminante Premiere für die „Vienna Drive“

Die neue Mobilitätsmesse des Wiener Fahrzeughandels war ein voller Erfolg. Gemeinsam mit der Ferien-Messe konnten 71.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden.

Von 16.-19. Jänner stand die Halle B der Messe Wien ganz im Zeichen der Mobilität. Die neue Mobilitätsmesse „Vienna Drive“ öffnete zum ersten Mal ihre Pforten, und der Blick zurück macht überdeutlich: Es war ein richtiger und wichtiger Schritt, das Konzept hat sich voll und ganz bewährt – vom Branchenabend mit über 300 Gästen

über die Möglichkeit, viele Neuheiten zu präsentieren und letztlich neben umfassender Beratungsgespräche auch vor Ort verkaufen zu können, war eine perfekte Kombination.

Stephanie Ernst, Obfrau des Wiener Landesgremiums Fahrzeughandel und Initiatorin der „Vienna Drive“, ist überaus erfreut über die tolle Bilanz: „Die Kombination aus Mobilität und Reisen hat voll und ganz gegriffen, das Publikumssinteresse war riesig, und die Aussteller haben auch die Möglichkeit zum branchenübergreifenden Austausch genutzt und genossen.“ Das breit gefasste Angebot, das neben Fahrzeugen auch viele andere Mobilitätsthemen abbildet, hat sich also bewährt. „Ich darf mich bei allen Ausstellern herzlich für ihr Vertrauen und ihr Engagement bedanken, denn nur so konnten wir diesen Kraftakt stemmen“, unterstreicht Obfrau Ernst und ergänzt: „Ein

großes Dankeschön auch an unsere Partner und Sponsoren DEKRA, Castrol und e-Fuel Association und ganz besonders natürlich unserem Premium Partner Generali.“

7.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche restlos ausgebucht, viel Gelegenheit zum Netzwerken, tausende Beratungsgespräche und eine Reihe von Verkaufsabschlüssen. Dafür hatte sich das Gremium Fahrzeughandel noch ein Gewinnspiel als verkaufsfördernde Maßnahme einfallen lassen: Unter allen Kaufanträgen, die im Rahmen der „Vienna Drive“ unterfertigt wurden und dann tatsächlich zu einem Kauf führten, wurden dreimal 5.000 Euro als Kaufpreisminderung verlost. Die Ziehung fand am 19. Februar live im TV statt und steigerte die Freude dreier frischgebackener Autobesitzer gleich noch zusätzlich. Ein rundum gelungener Event also, der klarerweise den Wunsch nach einer Fortsetzung aufkommen lässt. „Das ist natürlich unsere Intention“, so Stephanie Ernst: „Wir holen jetzt die Erfahrungen aller Aussteller und Stakeholder ein, evaluieren genau, wo wir noch nachjustieren können. Und wenn unsere en-



Auch das mediale Interesse war groß

gagierten Fahrzeughändler wieder mit uns vorangehen, steht einer „Vienna Drive“ 2026 nichts mehr im Wege.“

Die erfolgreiche Premiere der „Vienna Drive“ machte auch prompt international Schule: Bereits in der Woche darauf wurde bekannt gegeben, dass

auch Genf wieder eine Automesse haben wird. Der Genfer Autosalon hatte über viele Jahre Publikum aus aller Welt angezogen, wurde dann aber wegen der starken Konkurrenz anderer Autoshows eingestellt. Unter dem Titel autoXperience wird es nun im März wieder eine Messe geben, und zwar

genau nach Wiener Zuschnitt: von den Händlern veranstaltet und mit der Möglichkeit von Probefahrten und für Kaufabschlüsse. Stephanie Ernst: „Wir freuen uns sehr, wenn wir die Schweizer Kollegen inspirieren konnten und wünschen der autoXperience viel Erfolg.“■

Spannende Diskussionen am Branchenabend mit mehr als 300 Gästen

Auch der Branchenabend am ersten Messetag war ein voller Erfolg. Zum Auftakt gab es eine spannende Diskussion zu Fragen rund um die verschiedenen Antriebsmöglichkeiten. Helmut Geil, Geschäftsführer von DEKRA Austria, räumte dabei mit der schlechten Nachrede über die Haltbarkeit von E-Auto-Batterien auf. DEKRA hat ein richtungsweisendes Testverfahren auf dem Markt, das zeigt, was Batterien leisten und dass sie erwiesenermaßen viel länger hohe Leistungen bringen als vielfach angenommen. Stephan Schwarzer, Generalsekretär der e-Fuel Association zitierte 10 Mythen, die den klimaneutralen Kraftstoffen zu hohe Kosten oder mangelnde Nachhaltigkeit unterstellen und trat den Gegenbeweis an.

Letztlich, so Gastgeberin Stephanie Ernst in ihrem Abschlussstatement, liege es „bei den Kunden, für welche Antriebsform sie sich entscheiden“. Wie die

Neuzulassungen 2024 zeigen, erfreut sich die individuelle Mobilität wieder steigender Nachfrage. Das Plus von 6,1 Prozent auf über 250.000 Fahrzeuge war aber vor allem vom erstarkten Interesse an Benzinern und Hybrid-Fahrzeugen getragen, so Ernst: „Es ist also wichtig, dass wir den Menschen eine Wahlmöglichkeit lassen.“

Die Generali Versicherung war Premium Partner der „Vienna Drive“. Matthias Gerbavits, Regionaldirektor für Wien, Niederösterreich und Burgenland unterstrich auf dem Podium gleichfalls die Wichtigkeit der über Branchengrenzen hinausgehenden Allianzen und gewährte Einblicke in die neue Mobility App, die den Usern zeigt, wie Sie Ihr Mobilitätsverhalten im Blick behalten können.

Zum Branchenabend konnten Obfrau Stephanie Ernst und Geschäftsführer

Leonhard Palden unter anderem begrüßen: Klaus Edelsbrunner (Bundesgremialobmann Fahrzeughandel), Burkhard Ernst (Bundesgremialobmann-Stv. Fahrzeughandel), Stefan Hutschinski (Einzelhandelsprecher Bundesgremium Fahrzeughandel), Günther Kerle (Vorsitzender Arbeitskreis der Automobilimporteure), Christian Pesau (Geschäftsführer des Arbeitskreises der Automobilimporteure), Margarete Gumprecht (Spartenobfrau Handel der WK Wien), Georg Ringseis (Innungsmeister Fahrzeugtechnik der WK Wien), Davor Sertic (Spartenobmann Transport und Verkehr der WK Wien), Martin Raimund Gänger (Gremialobmann Energiehandel der WK Wien), Helmut Mojesick (Fachgruppenobmann Versicherungsmakler der WK Wien), Karl Schlosser (Fachvertretungsvorsitzender Fahrschulen der WK Wien) ein, sowie das Who is who des Wiener Fahrzeughandels mit Vertretern aller großen Marken und Autohäuser. ■



(v.l.) Matthias Gerbavits (Generali), Stephan Schwarzer (e-Fuel), Stephanie Ernst und Helmut Geil (DEKRA)



(v.l.) Günther Kerle, Stephanie Ernst und Klaus Edelsbrunner



Die Experten von DEKRA überprüfen binnen 15 Minuten, welche Lebensdauer eine Batterie noch hat.



Helmut Geil, Geschäftsführer DEKRA Austria

DEKRA: 100 Jahre Sicherheit und Innovation

Seit seiner Gründung in Deutschland im Jahr 1925 hat DEKRA sein Portfolio unaufhörlich erweitert, technische Innovationen vorangetrieben und neue Märkte erobert. Heute steht DEKRA sinnbildlich für Know How zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr.

DEKRA wurde 1925 in Deutschland als Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein gegründet, mit dem Ziel, die Sicherheit auf den Straßen zu verbessern. Ursprünglich auf Fahrzeugprüfungen spezialisiert, entwickelte sich das Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte zu einem globalen Anbieter von Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen. Heute ist DEKRA mit über 48.000 Mitarbeitern in mehr als 60 Ländern aktiv und zählt zu den weltweit führenden Experten für Sicherheit in den Bereichen Mobilität, Industrie und Zertifizierung.

In Österreich ist DEKRA nunmehr seit über 20 Jahren präsent und bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dazu gehören unter anderem Fahrzeugüberprüfungen, Sachverständigendienste sowie Zertifizierungen und Inspektionen. Im Bereich der Fahrzeugüberprüfungen übernimmt DEKRA die gesetzlich vorgeschriebene

ne §57a-Überprüfung („Pickerl“) und erstellt Schadengutachten sowie Bewertungen für Oldtimer. Die Sachverständigen von DEKRA unterstützen zudem Versicherungsgesellschaften bei der Abwicklung von Kfz-Schäden und optimieren mit digitalen Lösungen den Schadenregulierungsprozess. Neben der Fahrzeugprüfung bietet das Unternehmen umfassende Dienstleistungen in der Qualitätssicherung für Unternehmen an, darunter Arbeitssicherheitsprüfungen und Umweltzertifizierungen.

Federführend in Digitalisierung und E-Mobilität

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Analyspezialisten Spearhead. Gemeinsam werden digitale Prozesse im Schadenmanagement optimiert, um Versicherungen, Werkstätten und Kunden eine effizientere Abwicklung zu ermöglichen. Durch den Einsatz moderner Technologien und KI-gestützter Lösungen können Schäden schneller bewertet und die Abläufe transparenter sowie verlässlicher gestaltet werden. Mit der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrzeugen stellt sich eine neue Herausforderung: die Bewertung der Batterieleistung bei Gebrauchtwagen. Die Batterie ist das teuerste

Bauteil eines Elektroautos und hat entscheidenden Einfluss auf den Fahrzeugwert. DEKRA bietet daher einen herstellerunabhängigen Batterietest, der in nur 15 Minuten eine präzise Analyse des Batteriezustands (State of Health, SoH) liefert. Dies gibt Käufern, Verkäufern und Fahrzeugbesitzern eine verlässliche Entscheidungsgrundlage und sorgt für mehr Transparenz auf dem Gebrauchtwagenmarkt.

Vienna Drive: DEKRA als Partner der neuen Mobilitätsmesse

Mit der „Vienna Drive“ kehrte die Automesse nach Wien zurück und bot eine Plattform für Neuheiten und Innovationen in der Mobilitätsbranche. Hersteller, Experten und Fachpublikum kamen zusammen, um aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Elektromobilität, autonomes Fahren und nachhaltige Verkehrskonzepte zu präsentieren. DEKRA brachte sich als einer der Hauptpartner der „Vienna Drive“ mit den neuesten Trends und Fachwissen im Bereich Sicherheit und Fahrzeugprüfung ein. Beim Branchenabend wurde ein aufschlussreicher Vortrag von Geschäftsführer Helmut Geil gehalten, in dem gängige Mythen zur Elektromobilität aufgeklärt sowie Chancen und Herausforderungen dieser Technologie beleuchtet wurden. ■

125 Jahre Zukunft mit Castrol

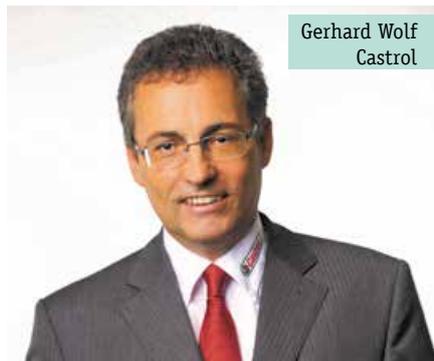
Wie der Schmierstoffhersteller den Mars erobert und die Mobilität von morgen gestaltet.

Seit 125 Jahren steht Castrol an der Spitze der Schmierstofftechnologie und setzt mit seinen Innovationen sowohl auf unseren Straßen als auch im Weltraum neue Qualitätsstandards. Ein beeindruckendes Beispiel für die Leistungsfähigkeit spezieller Schmierstoffe von Castrol ist der Marsrover Perseverance, dessen NASA-Mission ohne Castrol nahezu nicht realisierbar wäre. „Wenn es um den Mars geht, denken viele zuerst an atemberaubende Bilder und beeindruckende wissenschaftliche Entdeckungen. Doch hinter den Kulissen der Mars-Mission liegen fortschrittliche Technologien der Castrol Schmierstoffe, die es dem Perseverance Rover ermöglichen, unter extremsten Bedingungen zu arbeiten“, so Dr. Werner Machold, Country Specialist DACH. Der Rover ist auf seinem langen Weg durch den roten Planeten auf eine Vielzahl technischer Systeme angewiesen, die auch in herausfordernden Umgebungen zuverlässig funktionieren müssen. Und dafür sind Castrol Schmierstoffe mit ihrer hohen Leistung und enormen Belastbarkeit entscheidend, damit der Rover auch auf dem Mars bestehen kann.

125 Jahre Castrol: Pioniere der Mobilität

Castrol blickt auf eine lange Tradition der Mobilitätsinnovation zurück. „Seit 125 Jahren entwickeln wir Schmierstoffe, die Fahrzeuge effizienter ma-

chen, den Verschleiß reduzieren und die Leistung steigern. Dieser kontinuierliche Fortschritt ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass wir immer auf der Suche nach neuen Wegen sind, die Mobilität effizienter, nachhaltiger und leistungsstärker gestalten.“, so Gerhard Wolf, Manager OEM/FWS DACH. „Unser Engagement für die Zukunft zeigt sich nicht nur in innovativen Produkten für die Automobilindustrie, sondern auch in unserer intensiven Zusammenarbeit mit Werkstätten, Fahrern und führenden Automobilherstellern weltweit“, ergänzt Dr. Machold.



Gerhard Wolf
Castrol

Castrols Forschung und Entwicklung konzentrieren sich darauf, Lösungen zu schaffen, die den steigenden Anforderungen des Marktes an Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit gerecht werden.

„Für Werkstätten bedeutet das, dass sie ihren Kunden nicht nur fortschrittliche Produkte anbieten können, sondern auch individuelle Lösungen, die die Lebensdauer von Fahrzeugen verlängern und die Wartungskosten sen-

ken.“, erläutert Gerhard Wolf. Castrol arbeitet kontinuierlich daran, Produkte zu entwickeln, die mit den neuesten Fahrzeugtechnologien kompatibel sind. Dies stellt sicher, dass Werkstätten nicht nur mit der Welt im Wandel Schritt halten, sondern auch eine hohe Qualität bei jeder Reparatur und Wartung gewährleisten.

Castrol für Endkunden: Hochleistung und Effizienz für alle Fahrzeuge

„Unsere Hochleistungsöle sind nicht nur für Premium-Fahrzeuge gedacht, sondern auch für den täglichen Gebrauch geeignet – ob im Stadtverkehr oder auf langen Fahrten. Castrols innovative Schmierstoffe bieten eine verbesserte Kraftstoffeffizienz, reduzieren den Verschleiß und sorgen dafür, dass der Motor über einen langen Zeitraum hinweg zuverlässig funktioniert. Dadurch profitieren unsere Endkunden direkt von der Innovationskraft, die Castrol in seine Produkte einsetzt.“, so Robert Janotka National Key Account Manager.

Mit der zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen schafft Castrol auch Lösungen für E-Autos und Hybridfahrzeuge, um die Performance und Lebensdauer der Fahrzeuge zu maximieren. „Unsere Technologie wird nicht nur die Leistung von Fahrzeugen verbessern, sondern auch die Art und Weise verändern, wie wir Energie erzeugen und effizient nutzen.“, so Robert Janotka.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Vision ist die enge Zusammenarbeit mit Castrols Kooperationspartnern in der Automobilindustrie, Forschungseinrichtungen und Werkstätten, um sicherzustellen, dass die Mobilität der Zukunft für alle zugänglich, nachhaltig und leistungsstark bleibt. ■



Bei Unfällen kann die digitale Pannenhilfe für schnellere Einsätze sorgen



Per Klick zum Pannenservice

Mit praktischen Assistance-Leistungen wie digitalepannenhilfe.at bringt Generali mehr Sicherheit auf die Straße.

Bei einem Notfall ist Tempo gefragt. Durch das neue digitale Pannenservice der Generali können Kund:innen nicht nur über die Tip&Tat Notfallnummer, sondern auch mit dem Smartphone via digitalepannenhilfe.at unmittelbar Pannenhilfe und Unfall-Hilfe direkt zu ihrem aktuellen Standort rufen. Komplizierte Wegbeschreibungen gehören damit der Vergangenheit an. Denn wichtige Informationen zum Notfall werden in wenigen Klicks erhoben. Danach wird die Pannenhilfe automatisch beauftragt und die Einsatzzentrale leitet die nötigen Schritte für die Hilfe vor Ort ein.

Neues Informationsservice zu E-Mobilität

Mit einem neuen Informationsangebot zu E-Mobilität trägt die Generali dem

Interesse an E-Autos und E-Motorrädern Rechnung – sowohl vor als auch nach einem Kauf. Das Angebot umfasst unter anderem Informationen über die verschiedenen Arten von Elektrofahrzeugen und wichtige Entscheidungskriterien für den Umstieg sowie Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus erhalten Kund:innen Auskünfte über Ladeoptionen, die Einrichtung einer Heimpladestation, Akku-Management und -wartung sowie was im Fall einer Panne und auf Reisen zu beachten ist. Das eKfz-Sicherheitspaket der Generali deckt auch spezifische Risiken von Elektroautos – vom Kabeldiebstahl bis zum Abschleppen nach Batterieversagen.

Versicherungslösungen und Assistance-Angebot

Der umfangreiche Schutz für sämtliche Arten der Fortbewegung zeichnet die Generali als Qualitätsversicherung aus. Matthias Gerbavits, Leiter der Generali

Regionaldirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland: „Mobilität verändert sich laufend. Als eine der führenden Kfz-Versicherungen entwickeln wir unsere Produktlösungen kontinuierlich entsprechend den sich wandelnden Bedürfnissen und Mobilitätsgewohnheiten weiter.“

Das breite Angebot an Versicherungslösungen rund um das Fahrzeug reicht von der Kfz-Haftpflicht- und Kasko-Versicherung über die Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung bis hin zu den Tip&Tat Kfz-Assistance-Leistungen. Damit vermittelt die Generali ein Gefühl von Sicherheit bzw. Unterstützung in vielfältigen Lebenssituationen. Darüber hinaus fördert die Generali Mobility App ein sicheres und umweltbewusstes Fahrverhalten – ein Angebot, das allen Menschen in Österreich kostenfrei zur Verfügung steht.

Infos: www.generali.at ■



Das Team der Generali informierte auch auf der Vienna Drive über wichtige Themen

Egal, ob im Urlaub oder am Weg zur Arbeit – die Generali sorgt mit dem passenden Versicherungsschutz dafür, dass Sie sicher unterwegs sind.

Unser Angebot:

- Kfz-Haftpflicht
- Vollkasko
- Teilkasko
- Insassenschutz
- Kfz-Rechtsschutz
- Kfz-Leasing
- eKfz-Sicherheitspaket

ICH PUNKTE FÜR BÄUME

 **GENERALI Mobility**

„Mit der Mobility App Bäume pflanzen“

„Das hätte ich nicht erwartet“, meint Stefan K., „dass ich während der Fahrt doch so oft auf mein Handy schaue.“ Wie Stefan geht es vielen Autofahrer_innen: Sie schätzen ihr Verhalten im Straßenverkehr nicht richtig ein. Dafür gibt's jetzt eine App.



Überraschende Neuigkeiten übers Autofahren

Sicheres und achtsames Fahren ist dem Familienvater ein wichtiges Anliegen. „Hier sehe ich klares Potenzial: mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer_innen – besonders für Fußgänger_innen, wie meine beiden Kinder.“ Bereits eine einzige Sekunde Ablenkung kann über Schicksale entscheiden. Auch was die ökologische Fahrweise betrifft, möchte Stefan ein Vorbild sein. Durch vorausschauendes Fahren und kontrolliertes Bremsen erhält Stefan Punkte, die genutzt werden können, um Bäume zu pflanzen. Auf diese Weise kann die App auch einen Effekt auf die CO₂-Bilanz haben.

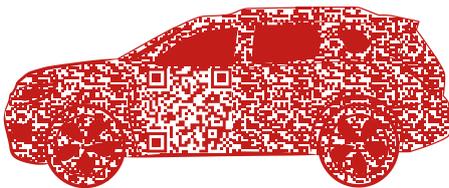
„Durch den Blick auf das eigene Fahrverhalten lernt man sich selbst ganz neu kennen – auch nach mehr als 20 Jahren Führerschein. Oder gerade deshalb, weil vieles mit den Jahren so selbstverständlich geworden ist.“ Bewusst gemacht hat Stefan das die Generali Mobility App. Mit einem Überblick über sein Mobilitätsverhalten lernt er den eigenen Fahrstil kennen. Seine Fahrten werden bewertet und analysiert. So kann Stefan mit der Generali Mobility App sein Verhalten im Straßenverkehr verbessern.

Alle Infos zur App unter
[generali.at/mobility](https://www.generali.at/mobility)

Punkte sammeln, Belohnung holen

„Ein zusätzlicher Anreiz, um achtsamer zu fahren, ist auch, dass ich von der App für mein Fahrverhalten und für die Reduktion meiner Autonutzung mit Punkten belohnt werde. Diese kann ich dann gegen Geschenke und Vergünstigungen aus dem Generali Mobility Store eintauschen. Erst gestern habe ich mir beim Tanken einen Gratiskaffee geholt.“, ergänzt Stefan, „Und mit etwas Glück gewinne ich einen Wellness-Aufenthalt oder einen anderen tollen Gewinn aus den monatlichen Verlosungen.“

Scannen und App herunterladen!



Für mehr Sicherheit

Wie Stefan geht's vielen: Über 2 Millionen Österreicher_innen sind Pendler_innen. 70 Prozent fahren im eigenen Pkw zur Arbeit. Fast jeder dritte Unfall passiert, weil man beim Fahren – meist durch das Mobiltelefon – abgelenkt ist. Jeder vierte bei riskanten Überholmanövern, weil man zu schnell unterwegs ist oder zu wenig Sicherheitsabstand hat.

Neben dem Sicherheitsrisiko ist auch die Belastung der Umwelt eine Herausforderung unserer motorisierten Mobilität. Die kostenlose Generali Mobility App unterstützt Autofahrer_innen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des eigenen Fahrstils.



Termine

Webinar

KI-Power im Unternehmen
03.03.2025

Mit Tools wie ChatGPT lassen sich viele standardisierte Aufgaben deutlich effizienter und stressfreier erledigen. In diesem Webseminar wird ganz konkret gezeigt, wie Sie KI sinnvoll in Ihrem Arbeitsalltag einsetzen können.

wko.at/veranstaltungen



Webinar

Mit Google mehr Kund*Innen gewinnen | 17.03.2025

Erfahren Sie, wie Sie Google und andere Suchmaschinen für mehr Neugeschäft nutzen können, welche Strategien dabei die richtigen sind und warum Sie ohne Suchmaschinenoptimierung im Nachteil sind.

wko.at/veranstaltungen



Storytelling

17.03.2025 | WK Wien (Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien)

Erlernen Sie die Kunst des Storytellings! Für Ihre Homepage, Ihren Flyer, im Kunden- und Mitarbeitergespräch oder für Ihre Präsentation.

wko.at/veranstaltungen



Automesse Salzburg

21.03. – 23.03.2025 | Messe Salzburg

Jährlich werden auf der Automesse Salzburg die neuesten Modelle und aktuellen Trends der Autobranche vorgestellt.

www.automesse-salzburg.at



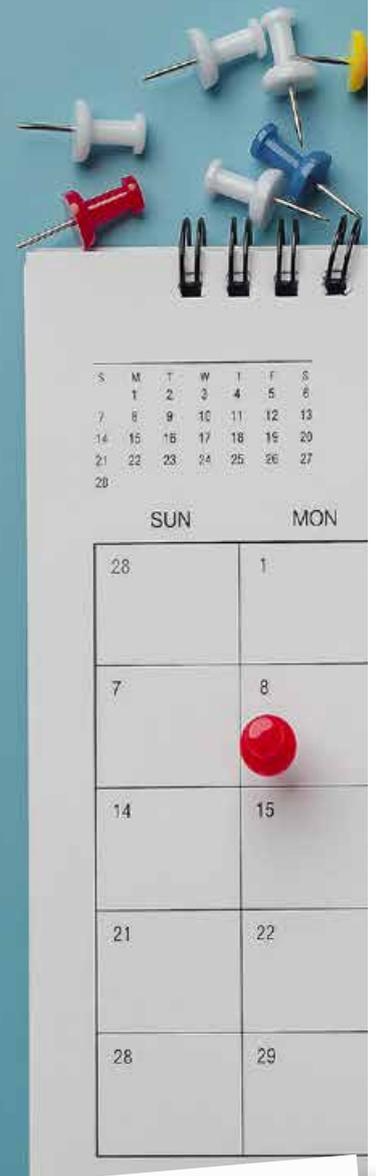
Oldtimer Messe Tulln

10.5. – 11.5. | Messe Tulln

Bereits zum 37. Mal geht die Oldtimer Messe über die Bühne.

Rund 30.000 Besucher finden dort alles rund um das faszinierende Hobby „Oldtimer“, vom Ersatzteil bis zum Komplettfahrzeug.

www.oldtimermesse.at



Autovolksbegehren: Von 31. März bis 7. April unterschreiben!

Jetzt wird es ernst: Der Eintragungszeitraum des Autovolksbegehrens steht kurz bevor. „Autovolksbegehren – Kosten runter!“ setzt sich für eine deutliche Senkung der hohen Kfz-Steuern und Abgaben in Österreich ein. Die Initiative fordert eine Reduktion um 25 Prozent, was für

viele Autofahrer eine jährliche Entlastung bedeuten würde. Der Wiener Fahrzeughandel ist aufgerufen, das Volksbegehren zu unterstützen. Unterschreiben Sie mit der digitalen Signatur ID Austria oder vor Ort im Gemeindeamt.



www.autovolksbegehren.at



Impressum

Landesgremium Fahrzeughandel Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1

Redaktion: Landesgremium Fahrzeughandel Wien | Hersteller, -ort: Martini Druck- u. VerlagsgmbH 1070 Wien | Grafik: Marketing der WK Wien |

Fotos: Cover: Florian Wieser, 2: makeitanyway | stock.adobe.com, 3: Steffen Kögler | stock.adobe.com, 4-7: Florian Wieser, 8: DEKRA, 9: Foto Wilke, Castrol,

10: Florian Wieser, stock.adobe.com, 12: kunakorn | stock.adobe.com Ausgabe: 1/2025